

Christentum. Die Wenden gaben bis auf die Wenden im Spreewald ihre slawische Sprache auf und verschmolzen mit den Deutschen. Als Albrecht 1170 starb, war Brandenburg endgültig dem Deutschtum und Christentum gesichert. Seine Nachfolger dehnten die Mark Brandenburg weiter aus und eroberten z. B. die Uckermark zwischen der unteren Oder und der oberen Havel, die Neumark usw.

3. **Waldemar, der letzte Askanier der Mark.** Unter dem kühnen und ritterlichen Waldemar stieg die Mark Brandenburg zur hohen Macht. Der Stadt Stralsund leistete er tapferen Beistand gegen ihre Feinde. Da verbündeten sich zwölf Fürsten, darunter vier Könige, gegen ihn, um ihn zu vernichten und alsdann sein Land aufzuteilen. Waldemar lieferte ihnen die blutige Schlacht bei Gransee; zwar konnte er einer solchen Übermacht gegenüber den Sieg nicht erringen, doch brachte er ihnen bedeutende Verluste bei. Sie mußten ihm sein Land ungeschmälert überlassen. Mit ihm starb leider das Haus der Askanier in der Mark Brandenburg aus, sie ging nun traurigen Zeiten entgegen.

4. **Brandenburg unter den Bayern.** Ludwig der Bayer behauptete im Kampfe gegen Friedrich den Schönen von Österreich die deutsche Kaiserkrone, erklärte die Mark Brandenburg als erledigtes Reichslehen und belehnte damit seinen Sohn Ludwig. Die Mark ward nun von einer blutigen Fehde durchzogen, da Otto der Milde von Braunschweig, welcher die Witwe Waldemars zur Gemahlin hatte, auch seine Erbanprüche auf die Mark erhob. Die Verwirrung ward noch größer, als der Kaiser Karl IV. nach Vergrößerung seiner Hausmacht strebte und auch die Mark Brandenburg für sich zu gewinnen suchte. Plötzlich durchheulte das Gerücht die Lande: „Waldemar lebt; er ist nicht gestorben, sondern war nur zur Sühne einer Tat zum heiligen Lande gepilgert. Jetzt ist er zurückgekehrt.“ Der Kaiser Karl IV. erkannte durch ein Fürstengericht ihn als den wahren Waldemar an und forderte die brandenburgischen Lande zur Huldigung auf. Waldemar wurde von den Bewohnern der Mark mit Freuden aufgenommen. Die meisten Städte schwuren ihm den Huldigungseid. Als er aber nach wenigen Jahren kaum wieder festen Fuß in der Mark gefaßt hatte, da ließ ihn der Kaiser fallen und durch ein Fürstengericht als falschen Waldemar und Betrüger hinstellen. Nun gelang es dem Markgrafen Ludwig dem Bayern wieder, die Mark für sich zurückzugewinnen.

Im Jahre 1356 ward die Mark Brandenburg durch die goldene Bulle zum Kurfürstentum erhoben. Nun erreichte Karl IV. auch seine Absicht. Die Mark Brandenburg kam an das Haus Luxemburg.

5. **Brandenburg unter den Luxemburgern.** Karl IV. verließ seinem zehnjährigen Sohne Wenzel das Kurfürstentum Brandenburg, dessen Regierung er aber selber übernahm. Gern und oft verweilte er in Tangermünde. Noch heute erinnern Schloß und Kirche zu Tangermünde an seine Regierung. Damals herrschte auch Ordnung und Sicherheit in Brandenburg. Als er starb, bekam Wenzel das Königreich Böhmen und Sigismund (Karls zweiter Sohn) Brandenburg. Da Sigismund durch seine Heirat auch König von Ungarn geworden war, konnte er sich nicht um Brandenburg kümmern. Um seine leere Kasse zu füllen, verpfändete er bald das Kurfürstentum Brandenburg an seinen Vetter Jobst von